SCHLOSS-SCHULE
INTERN

Nachrichten aus der Schloss-Schule Kirchberg/Jagst · Gymnasium und Internat · Heft 36 / Januar 2015

Wandel als Aufgabe und Verpflichtung!

Jeder Mensch ist anders – in seinen Interessen, seiner Lebenseinstellung oder seinen Kompetenzen. Umso förderlicher ist es, wenn man auch anders sein darf! Wenn man das, was man kann und mag, auch in seiner Lebenswirklichkeit umzusetzen vermag.

Schon Kindern bzw. Schülern sollte daher vermittelt werden, dass ihre individuellen Neigungen und Talente etwas Besonderes sind.

Leben, Lernen und Arbeiten so auszugestalten, dass die persönlichen Stärken zur Geltung kommen, sieht die Schloss-Schule als eine ihrer zentralen Aufgaben; immer wieder zeitgemäße Antworten auf die Frage nach dem Wie zu finden, als grundlegende Verpflichtung in ihren Bemühungen…

…**mehr dazu ab S. 5**

Abenteuer Vielfalt
Theatergruppe für interkulturelle Kompetenz **Seite 7**

Schul-Ausstellung
100 Jahre – im Sandelschen Museum
Seite 9

Tennis
Neue AG erfreut sich großer Beliebtheit
Seite 13

Inhalt

Zu dieser Ausgabe... 3
Von Dr. Ulrich Mayer

1.000 Fan der Schloss-Schule auf Facebook 3
Von Miriam Sonke

Mehr Wandel wagen 5
Von Dr. Nordica Nettleton

Abenteuer Vielfalt 7
Von Dr. Nordica Nettleton

English-Week... 8
Von Elvira Baumann

100-Jahr-Ausstellung 9
Von Hartmut Volk

Deutsch-Französische Freundschaft 12
Von Miriam Ressel

Tennis AG 13
Von Ralf Martius

Feliz Navidad Kirchberg 14
Von Jorit Gellhaar

Grüße aus Palästina 15
Von Bernard Cantré

Der Schloss-Schul-Verein berichtet 16
Von Rainer Horn

Informationen aus dem Kuratorium 17
Von Dr. Peter Gutöhrle

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen 18

Veranstaltungen in der fabrik 19

Termine 20

Impressum

Herausgeber:
Schloss-Schule Kirchberg
Schulstraße 4
74592 Kirchberg/Jagst
Fon 07954-9802-0
Fax 07954-9802-15
E-mail: info@schloss-schule.de
Webseite: www.schloss-schule.de

Bankverbindung:
Sparkasse Schwäb. Hall-Crailsheim
Konto 3806689 · BLZ 62250030

Verantwortlich: Dr. Ulrich Mayer

Redaktion: Ralf Martius, Miriam Sonke

Gestaltung und Satz: Häusler & Bolay Marketing GmbH, Bayreuth

Fotos: Archiv der Schloss-Schule, Privatbesitz, Bernard Cantré, Ralf Martius und Hartmut Volk

Druck: Dollmann Druckerei, Kirchberg
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier (chlor- und säurefrei hergestellt)

Schloss-Schule Kirchberg
Staatlich anerkanntes Gymnasium und Internat mit Ganztagsbetreuung
Gründungsmitglied des Internatsschulverbunds DIE INTERNATE VEREINIGUNG

Zu dieser Ausgabe …

SCHLOSS-SCHULE KIRCHBERG
Leben. Lernen. Arbeiten.

Im Jahr 1 nach unserem 100 jährigen Jubiläum mit Berichten über die Feierlichkeiten zum Jubiläum selbst, über vorbereitende Aktivitäten dazu, über persönliche Erinnerungen und über schulgeschichtliche Ereignisse aus der Vergangenheit, soll diese 36. Ausgabe von Schloss-Schule Intern wieder, wie die Vor-Jubiläums-Ausgaben bisher, über den ganz normalen und doch oft so besonderen Alltag an unserer Schule und in unserem Internat berichten.

Da werden u.a. unsere neuen Fünfer vorgestellt und es wird ein Rückblick auf die Weihnachtsfeierlichkeiten in Schule und Internat gehalten. Da ist die Rede von unseren beiden English-Weeks um Thanksgiving und vom Besuch unserer französischen Partnerschule sowie der Paris-Fahrt unseres Neigungskurses im Fach Französisch.

Weiter stellen sich unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor und einer unserer Mitarbeiter berichtet aus seinem Sabbatjahr in Talitha Kumi, einer Schule an der so unruhigen Grenze zwischen Palästina und Israel. Und darüber hinaus möchten wir Sie in einer Art Zwischenbericht über den aktuellen Stand unserer Schulentwicklungsprojekte informieren und Ausblick halten, wohin der weitere Weg gehen soll.

Ich wünsche Ihnen beim Blättern und Lesen interessante Einblicke in das tägliche Leben, Lernen und Arbeiten an der Schloss-Schule Kirchberg und freue mich über Ihre Rückmeldungen und Anregungen dazu.

Dr. Ulrich Mayer

1.000ster Fan der Schloss-Schule auf Facebook

Seit noch nicht einmal zwei Jahren ist die Schloss-Schule mit einem Profil auf facebook zu finden und kann sich nun bereits über den 1.000sten Like freuen – sicher auch eine Folge des zurückliegenden 100-jährigen Jubiläums, das so manchen ehemaligen Schüler neugierig im Internet stöbern ließ.

Neben Infos und Fotoalben findet man in der Chronik vieles rund um Schule und Internat, über Veranstaltungen, Hintergründe oder auch geschichtliche Themen zur Schule.

Ganz neu hinzugekommen sind zwei Facebook-Tabs, die auf reges Interesse stoßen: Unter „Elterninfo“ können Interessierte sich rund um das Motto der Schule „Leben, Lernen, Arbeiten“ informieren.

Unter „Panorama-Tour“ kann man das Gelände und die Gebäude der Schloss-Schule schon einmal virtuell erkunden – sei es für erste Einblicke oder um zum Beispiel als Altschüler herauszufinden, was sich so alles im Laufe der Zeit verändert hat.

Die Bewertungen der Fans sprechen für sich: „Die Schloss-Schule war ein wichtiger Teil meines Lebens – und ist es heute wieder – DANKE!“ „Fantastisches Altschülertreffen! Vielen Dank!“.

Die Schloss-Schule freut sich sehr über ihre 1.000 Fans und hofft, dass noch viele weitere dazukommen werden.

Miriam Sonke

Herzlich willkommen in der fünften Klasse!

Die Klasse 5a stellt sich vor

Seit diesem Jahr sind in der Klasse: Domenic Aust, Noah Bergen, Jeremias Böhm, Helena Buckenmaier, Victoria Castro Dlugokecka, Timo Ehrmann, Linda Glöckner, Alissa Heinrich, Lisa Sabrina Hertweck, Veit Mackamul, Luca Meyer, Luis Müller, Emilia Reiter, Tilman Roser, Phyllis Scheu und Vincent Schneider. Klassenlehrerin Frau Stapf freut sich auf ihre neuen Schloss-Schüler.

Die Klasse 5b stellt sich vor

Hier sind ab diesem Jahr folgende Schüler zusammen: Jana Alberg, Elisabeth Albrecht, David Augustin, Bruno Betz, Eileen Drexel, Thimo Holz, Lilli Honisch, Kimi Keller, Raphael Kovacevic, Vladislav Lavrentiev, Johannes Lindel, Karl Lüdtke, Jannis Müller, Jannis Probst, Till Roesner, Annika Schöberl und Carlo Skibowski. Frau Noack-Fischer kümmert sich als Klassenlehrerin um ihre Fünfer.

Zeid Firas Tajo – Württembergischer Meister im Kartsport

Auf dem Verkehrsübungsplatz in Heilbronn hat Zeid es geschafft und konnte den Titel „Württembergischer Meister“ abräumen.

Zum Kartsport gekommen ist Zeid eher durch Zufall. Er war erst 5 Jahre alt, als er damit begonnen hat. Jetzt ist er 11 Jahre alt und besucht als Ortsschüler die 6. Klasse der Schloss-Schule.

Seine bisherigen Erfolge sind so zahlreich, dass sie sich kaum noch aufzählen lassen. In der gesamt Deutschen Meisterschaft ADAC Cup 2014 belegte Zeid den 6. Platz unter den besten 51 Fahrern aus ganz Deutschland. Zeid selbst besitzt mittlerweile 3 eigene Karts und 134 Pokale, davon 98 Podiumsplätze. Inzwischen ist er in ganz Deutschland im Motorsport bekannt und ein sehr gern gesehener Fahrer.

„Ihm beim Fahren zuzusehen ist wie ein Stück Kunst. Er beherrscht das Kart so, als ob es ein Teil von ihm wäre.“, so die Eltern von Zeid. All die Investitionen haben sich ausgezahlt. Zeid trainiert viel für seinen Erfolg und sein Ziel ist es Rennfahrer zu werden.

Miriam Sonke

Mehr Wandel wagen

„Eine meiner Forschungsfragen war die Motivation und die Gründe zu verstehen, warum finnische Schüler zu den Entscheidungen kommen, die sie fällen. Die Antwort auf diese Frage war einfacher als ich dachte. Wenn man Schüler fragt, warum sie genau diese Entscheidung gefällt haben, ist die Antwort fast immer „weil es das ist was ich tun möchte." Spielraum zu haben und auch die Personen mit denen man über Träume und Interessen sprechen kann, hilft einer Person diese Entscheidungen zu fällen. Ein Bildungssystem zu haben, das diese Entscheidungen anerkennt, macht einen Schüler erfolgreich.

(Karen Lee – eine Fullbright-Stipendiatin)

Bei dem innovativen Programm SKIL steht individuelles Lernen im Mittelpunkt.

Letztes Jahr feierte die Schloss-Schule ihren 100. Geburtstag. Trotz erheblicher Veränderungen in Politik, Gesellschaft und natürlich auch im Schulwesen blieb der Geist unserer Schule über diese lange Zeit immer erhalten: Die Schloss-Schule Kirchberg ist eine Schule der Person – eine Schule, die individuelle Wege zu einer weltoffenen Bildung anbietet. Als eine Schule der Person ist es uns Aufgabe und Verpflichtung immer wieder zu überprüfen, wie wir den Fokus auf jeden einzelnen Schüler beibehalten können, während wir alle unsere Schüler auf die Zukunft vorbereiten. Die aktuellen Entwicklungen an der Schloss-Schule gründen auf dieser Tradition unserer Schule.

SKIL

Schüler lernen verschieden schnell, unterschiedlich intensiv und mit wechselnder Motivation, aber alle Schüler lernen besser, wenn sie etwas selber machen können und wenn sie die Verantwortung für ihr Lernen selber in die Hand nehmen. **S**chloss-Schule **K**irchberg **I**ndividuelles **L**ernen, kurz SKIL, bietet in der Unterstufe drei Bereiche an: die Workshops/Werkstatt, den Methodenkurs und die Wahlpflichtstunden. Dazu kommt die Einführung der Klassenlehrerstunde zusätzlich zu Klasse 5 und 6 nun auch in Klasse 7. In der Unterstufe liegen die Schwerpunkte von SKIL wie folgt:

- es wird ein notenfreier Raum angeboten
- die Schüler übernehmen Verantwortung für das eigene Lernen
- projektbasiertes Lernen, also Konzentration auf ein Thema für eine begrenzte Zeit mit einem Ergebnis am Ende betont dies in besonderem Maße
- durch die Arbeit in kleinen, altersgemischten Gruppen wird die Sozialentwicklung weiter verbessert
- eine Klassenlehrerstunde pro Woche unterstützt dies zusätzlich

Nächstes Schuljahr soll SKIL in der Mittelstufe (ab Klasse 8) eingeführt werden. Unser Ziel ist es, die Grundprinzipien beizubehalten und gleichzeitig SKIL für die Mittelstufe adäquat anzupassen. Vorgesehen ist die Weiterführung des einstündigen Methodenkurses, in dem Schüler praktische Fähigkeiten lernen, die für das schulische und außerschulische Lernen notwendig sind. Da die Schüler in den Klassen 5 bis 7 dazu neigen, die im Methodenkurs erlernten Fähigkeiten nur für das Fach oder auf die Beispiele anzuwenden, mit denen sie sie erlernt haben, soll nun in der Mittelstufe darauf hingewirkt werden, diese Fähigkeiten universeller einzusetzen.

Die soziale Komponente von SKIL ist, wie in der Unterstufe, zunächst durch die Arbeit in kleinen Gruppen beim Projektbasierten Lernen gegeben. Die Klassenlehrerstunde soll dann zu einer Klassenratsstunde umgestaltet werden, in der ein Lehrer zwar anwesend ist und die Prozesse begleitet, bei der aber die Betonung auf dem Engagement und der Eigenverantwortung der Schüler liegt. Das Entscheiden, Kompromisse finden und Übernehmen von Verantwortung mit Unterstützung durch einen Lehrer dient als Übergang von der Unterstufe, wo der Lehrer die Klassenlehrerstunde führt, hin zur Oberstufe in der die Schüler sich und ihre schulischen Aktivitäten weitgehend selbst organisieren müssen.

Vertikale Schulbegleitung

„It takes a village to raise a child – es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind zu erziehen.

(Traditionelles afrikansiches Sprichwort)

Ein wichtiger Aspekt jeder Persönlichkeitsentwicklung ist herauszufinden, wo die eigenen Stärken und Interessen liegen. Das bedeutet auch, dass Schüler lernen müssen, bestimmende und ausschlaggebende Entscheidun-

Mehr Wandel wagen

gen zu treffen. Hierfür stellen wir ein Netzwerk aus Personen und Programmen bereit, die unsere Schüler auf der individuellen und auf der Klassenebene unterstützen. Viele dieser Anlaufstellen sind auch im öffentlichen Schulwesen vorhanden, sie werden aber von uns erweitert. Wir an der Schloss-Schule gehen davon aus, dass die Begleitung unserer Schüler durch Fokussierung auf drei Dinge verbessert werden kann: Kontinuität, erweiterte Aufgabenbereiche und „über den Tellerrand schauen“ (thinking outside the box). Wir nennen dies „vertikale Schulbegleitung“.

Erstens, Kontinuität. Jeder Schüler hat Einzelbedürfnisse und die Intensität einer Begleitung muss genauso individuell sein, wie jeder Schüler selbst. Die vertikale Schulbegleitung ist eine Einzelbegleitung, die den Vorteil hat, dass sie den Schülern eine kontinuierliche Begleitung von der fünften bis zur zwölften Klasse durch ein- und dieselbe Person anbietet.

Zweitens, erweiterte Aufgabenbereiche: Unterstützung wird nicht nur bei Schulschwierigkeiten geboten, sondern ebenso für Schüler, die ihre akademischen Interessen erweitern wollen. Die Schloss-Schule fördert die Teilnahme der Schüler an Mathe-Seminar, Schüler-Uni, Abenteuer Vielfalt (Theater) uvm.

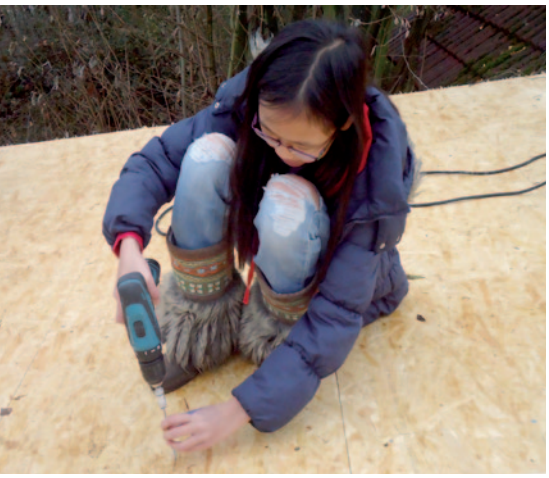
Drittens, „über den Tellerrand schauen“. Die vertikale Schulbegleitung bietet Schülern Unterstützung, deren Zukunftspläne sich nicht im Rahmen des Mainstreams bewegen, da es gerade für diese sehr schwierig ist, die nächsten konkreten Schritte zur Erreichung ihrer Ziele zu erkennen – dies also in Ergänzung zur klassischen Studien- und Berufsberatung.

Steuerungsgruppe für pädagogische und didaktische Entwicklung:

Die Steuerungsgruppe für pädagogische und didaktische Entwicklung ist ein neues Gremium an der Schloss-Schule. Es setzt sich aus Vertretern der Eltern, Schüler, Lehrer und sonstigen Schulmitarbeiter unter Vorsitz des/der didaktischen Leiters/Leiterin zusammen. Die Steuerungsgruppe schlägt vor, in welcher Priorität und in welcher Form Schulentwicklungsmaßnahmen durchgeführt werden sollen. Die Mitwirkenden präsentieren diese Vorschläge in den jeweiligen Gremien, die sie vertreten, und sammeln Verbesserungsvorschläge aus ihren Gremien für die Arbeit der Steuerungsgruppe ein. Die Steuerungsgruppe arbeitet diese Überlegungen in ihre Vorschläge ein und stellt diese dann zur Abstimmung. Dabei werden die Richtlinien der Internate Vereinigung für die Qualitätsentwicklung ihrer Mitgliedsschulen beachtet, die die Schloss-Schule mit entwickelt und unterzeichnet hat. Die Steuerungsgruppe ist somit ein wichtiges Gremium, das den Prozess der Schulentwicklung weiter demokratisieren soll und sicherstellen will, dass alle Stimmen gehört werden.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten: Wir hoffen durch die oben vorgestellten Maßnahmen SKIL, vertikale Schulbegleitung und die Steuerungsgruppe für pädagogische und didaktische Entwicklung, sowie durch das schon seit einiger Zeit angebotene besondere Schuljahr 10 plus und unser spezielles Betreuungskonzept für internationale Schüler, besser in der Lage zu sein, alle unsere Schüler auf ihren individuellen Wegen und zu ihren individuellen Zielen zu führen. Im Geiste der Reformpädagogik bedeutet dies für unsere Schüler und für unsere Schule: „Mehr Wandel wagen!“

Dr. Nordica Nettleton



Abenteuer Vielfalt

Im Jahr 2009 hat die Heilbronner Förderinitiative „Pakt Zukunft“ nach innovativen Projektideen gefragt, die der Förderung von Kindern zugutekommen sollen. Im Kreis Schwäbisch Hall kam eine Antwort in Form von „Abenteuer Vielfalt“. Das Konzept hat vier wichtige Merkmale: Bildung interkultureller Kompetenz durch das Erlernen und Erleben eines positiven Umgangs mit Vielfalt; Lernen durch Theaterimprovisation; die Ausbildung zu Jugendbegleiter/-Innen und: das ganze Programm ist kostenlos. Im Oktober dieses Jahres begann die sechste Staffel Abenteuer Vielfalt mit 14 Jugendlichen, davon vier Schüler der Schloss-Schule und einem Alt-Schüler. Jeden Dienstag treffen sich die Jugendlichen und erfahren etwas Neues über Theater, über andere Kulturen und über sich selbst. Zwei unserer Schüler aus der Klasse 10+ haben einen Bericht über ihre Erfahrungen verfasst:

I never thought that „Abenteuer Vielfalt“ and theater work would attract my interest and prove to be such an amazing experience. With my first step into the room I had an incredible feeling and it keeps getting better. Instead of worrying about my language problems, I am confident and can take part in activities. These activities include not only acting but also community and social activities. The improvisation exercises are based on games but they really help us to get into a situation: to feel it, to act it and to understand it. The other students and the coaches there are wonderful and the atmosphere reminds me of a family. I enjoy going to „Abenteuer Vielfalt“. It has turned out to be the most exciting event of my week. I love it!
Chiyue Shen (Paul), Klasse 10+

Als ich das erste Mal von „Abenteuer Vielfalt“ hörte, hatte ich keine Vorstellung, was es war. Ich wollte mich in diesem Zustand auch lassen, da ich meinte, dass zu viel Meinung vor dem eigentlichen Erlebnis (willentlich oder unwillentlich) meine Sicht auf das Projekt hätte verändern können. Das einzige, was ich wusste, war, dass es etwas mit Theater und Erziehung zu tun hatte, und alleine diese beiden Faktoren in Kombination gaben ein so fantasievolles Bild vor meinen Augen, dass ich meine Neugier nicht zurückhalten konnte und den Kurs das erste Mal besuchte. Nun liebte ich das Theater, obwohl ich kaum Erfahrung damit hatte und deswegen ging ich voller Erwartung zu „Abenteuer Vielfalt“. Ich wurde nicht enttäuscht. Ich muss zugeben, da ich nicht wirklich wusste, um was es sich handeln sollte, vergaß ich den „Erziehung“-Aspekt der Beschreibung recht schnell, und fokussierte mehr den „Theater“-Teil. Letzteres wurde zum Hauptteil ausgeübt, mit lustigen Spielen, die das Schauspielern veranschaulichen sollten, was sie definitiv taten. Es war eine lockere Atmosphäre, da jeder freiwillig dort war, und man konnte sich frei entfalten. Es fühlte sich mehr nach einer lockeren Runde voll Spaß an, und egal wie sinnlos eine Aufgabe schien, man tat sie weil sie Spaß machte. Ich freue mich auf Abenteuer Vielfalt, und ich finde Lehrer könnten diesen Kurs durchaus auch nehmen.
Aaron Lustig, Klasse 10+

Projektziele:

Abenteuer Vielfalt möchte:

- das Interesse für Theater bei Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren wecken, soziales Engagement fördern, sowie das Erlernen von interkultureller Kompetenz und das Anleiten von Kindern bis zur 6. Klasse unterstützen.
- den Ganztagsschulen in der Stadt und im Landkreis Schwäbisch Hall durch die Ausbildung zu Jugendbegleiter/-Innen qualifizierte Jugendliche für die Angebote im Nachmittagsbereich bieten.
- die Sozialkompetenzen und die Selbständigkeit der Jugendlichen und Kinder sowie die Entwicklung kreativer Fähigkeiten und den sensibilisierten Umgang mit kultureller und sozialer Vielfalt fördern.
- die produktive Zusammenarbeit von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und andersartigem Lebensumfeld nachhaltig unterstützen.
- Verständnis, Toleranz, Kommunikation und Offenheit erfahrbar machen.
- das Fremde und Unbekannte als positive Lebenserfahrung verankern.
- den Jugendlichen die kostenlose Teilnahme an der Schulung ermöglichen.

Das Gemeinschaftsprojekt ist die Arbeit des Internationalen Freundeskreises, der Volkshochschule Schwäbisch Hall e. V., des Kleinen Theaters Hall e. V., und der Freilichtspiele Schwäbisch Hall.

Dr. Nordica Nettleton

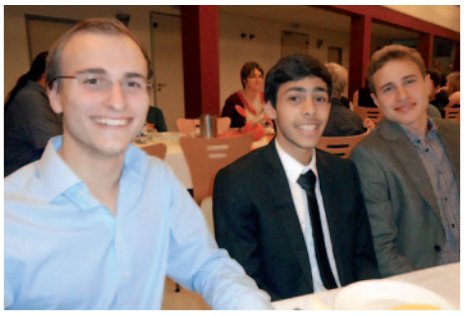
English-Week...

Auch dieses Jahr fand unsere inzwischen schon zur Tradition gewordene English Week im November statt. Eine ganze Woche lang war die englische Sprache und Kultur Schwerpunkt in verschiedenen Fächern, die bilingual unterrichtet oder durch unsere Fremdsprachenassistenten mitgestaltet wurden.

Außerdem ertönten aus jedem Klassenzimmer englische Weihnachtslieder, die dann am Weihnachtskonzert in der Kirche zum Besten gegeben werden sollten. Auch die angloamerikanische Esskultur fand ihren Weg in unseren Speisesaal und beim Frühstück, Mittag- und Abendessen und natürlich beim traditionellen Thanksgiving Essen am Donnerstagabend gab es typische Speisen wie den berühmten Truthahn, Süßkartoffeln mit Marshmallows und Kürbiskuchen.

Ein besonderes Highlight war zweifelsohne die englische Theatertruppe des White Horse Theatre. Gleich dreimal öffnete sich am Mittwoch der Vorhang und die talentierten Schauspieler aus der Umgebung von London überzeugten und begeisterten die Schüler aller Stufen durch ihr spielerisches Können. Die Unterstufe sah „Fear in the forest“ und einige Schüler wurden zu Beginn des Stücks mit einbezogen, was ihnen natürlich viel Freude bereitete. Für die Mittelstufe folgte „Drinking for Dummies“ – ein Stück um Liebe, Gruppenzwang und Alkoholmissbrauch. Abends dann gab es John Osborne’s „Look back in anger“ – ein gesellschaftskritisches Stück über die „angry young men“ des England der fünfziger Jahre.

Elvira Baumann



...with Thanksgiving

On the 17th of November our Thanksgiving celebration coincided with the 25th anniversary of the United Nations General Assembly of the Convention on the Rights of the Child. This Convention outlines the universal standards for the care, treatment and protection of individuals under 18.

The right to an education falls under the auspice of the right to survival and the right to develop to one‘s full potential.

In 2014, the news has been full of reports about students and young adults who lives have been put at risk while they were trying to get an education. The Boko Haram bombed, burned to death, and kidnapped over 400 students. On the Syrian border ISIS jihadists took 70 students between the age of 13 and 15 prisoner. The Nobel Peace Prize winner this year was Malala Yousafzai (born 12.07.1997). She was shot in the head on the 9th of October 2012 because she supports the rights of children to go to school.

As part of the Thanksgiving tradition Schloss Schule students write down something that happened in the last year for which they are thankful. This year our students were asked to consider being thankful that they can go to school. Even if it includes exams.

Dr. Nordica Nettleton

100-Jahr-Ausstellung

„100 Jahre Schloss-Schule – die Schule in und für Kirchberg“ hieß die Sonderausstellung, die im Rahmen der Feierlichkeiten zum 100jährigen Schulbestehen vom 28. September 2014 bis 6. Januar 2015 im Sandelschen Museum gezeigt wurde.

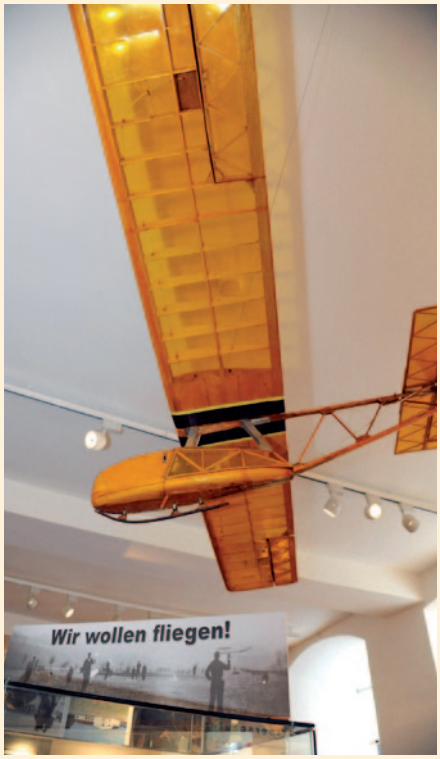
Aus dem Schularchiv und aus dem Fundus privater Leihgeber hat Geschichtslehrer Ralf Martius zusammen mit Kollegen ein interessantes Spektrum von Zeitdokumenten zusammengestellt, die die abwechslungsreiche Geschichte des Privatgymnasiums mit Internat lebendig werden ließen. Die Ausstellung zeigte die Entwicklung der Schule von ihrem schwierigen Start im Kirchberger Schloss kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs, ihren Aufschwung in den 1920er Jahren, und auch ihren Spagat zwischen Anpassung und Selbstbehauptung in den Jahren des Nationalsozialismus. Weitere Schwerpunkte waren der Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg, der Auszug aus dem Schloss und der Neubau auf der Windshöhe Anfang der sechziger Jahre, sowie der Ausbau zum heutigen modernen Landerziehungsheim.

Martius porträtierte Leiterpersönlichkeiten, die diese Entwicklung maßgeblich mitgeprägt haben, dokumentierte die Baugeschichte und zeigte Klassenbilder von 1920 bis heute. Die Fotos veranschaulichten nebst anderen Exponaten aus verschiedenen Epochen wie Schülerzeitungen oder Unterrichtsmaterialien die Veränderungen in der Gesellschaft und den Wandel in der Schul- und Bildungsgeschichte.

Ebenfalls dargestellt wurden bedeutende Ereignisse und Aktionen aus dem Schulleben, wie die Geschichte der Segelfliegerei an der Schloss-Schule, oder der Ausbau einer ehemaligen Kirchberger Skifabrik zum schuleigenen Werkstatt- und Kulturzentrum, wofür die Schloss-Schule zur „Schule des Jahres 1995/96“ gekürt wurde.

Hartmut Volk

Bürgermeister Stefan Ohr, Geschichtslehrer Ralf Martius und Schulleiter Dr. Ulrich Mayer (von links) eröffneten die Sonderausstellung im Sandelschen Museum.



Deutsch-Französische Freundschaft

Bienvenu en Allemagne!
Man war neugierig, aber auch ein kleines bisschen nervös, als der Besuch unserer französischen Austauschschule aus Neubourg im Oktober näher rückte. Noch etwas zurückhaltend begrüßte man sich am Samstagabend am Bus.

Doch schon am Montag, als man sich nach einem gemeinsamen Unterrichtsvormittag in gemischten deutsch-französischen Teams beim Völkerball gegenüber stand war klar: Es passt! Man merkte, der Gegenpart ist doch auch ein „mehr oder weniger normaler Jugendlicher“ – und begegnete sich im nächsten Schritt mit einer gesunden Portion Neugier.

Diese konnte bei einem gemeinsamen Ausflug beider Gruppen in das Automobil-Museum nach Stuttgart und anschließend Dinkelsbühl, beim Töpfer- und Werknachmittag in der fabrik und beim Besuch des Erlebnisbads in Schwäbisch Hall gestillt werden. Unsere französischen Gäste erhielten überdies Gelegenheit, in den deutschen Schulalltag zu schnuppern, sowie bei Stadtführungen Kirchberg und Heidelberg zu entdecken.

Abgerundet wurde dieser Einstieg in deutsche Kultur und Sprache durch die Abende und den Sonntag in den Gastfamilien. Vor allem dank unserer aufgeschlossenen Elternschaft erhielten die Jugendlichen hier den Rahmen für ein unverfängliches Kennenlernen von „Land und Leuten“. Beim Samstag morgendlichen Abschied sprachen schließlich viele herzliche Umarmungen und sogar die ein oder andere Träne dafür, dass in dieser Woche durchaus Bande geknüpft worden waren, die über diese einmalige Begegnung hinaus Bestand haben können – wie es sich schon im vorherigen Austauschjahr gezeigt hatte.

Wir blicken auf eine ereignisreiche Woche zurück und sagen: À la prochaine – Auf ein Wiedersehen im April!

Miriam Ressel

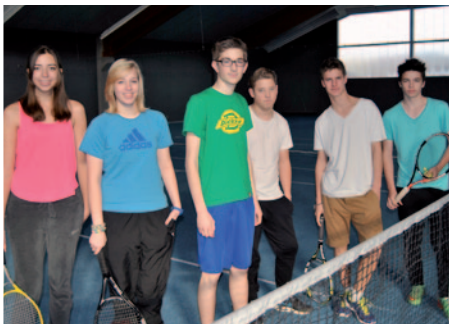
Kursfahrt nach Paris

Sous le ciel de Paris...
Nach einer Hinfahrt à la Deutsche Bahn, erreichten wir gegen Mitternacht Paris. Im zentral gelegenen Hotel angekommen, bezogen wir unsere Zimmer und schnupperten danach in das Pariser Nachtleben. Am nächsten Morgen machten wir uns, nach einem typisch französischen Frühstück, über das „Centre Pompidou“ und den „Place des Voges“, auf den Weg zu „Île Saint Louis“ und „Notre Dame“. Nach dem Mittagessen in der Fressmeile besuchten wir das Musée d'Orsay, in dem wir sowohl Gemälde als auch Skulpturen bewundern konnten. Anschließend beschlossen wir die Pariser Atmosphäre bis in die späten Abendstunden auszukosten.

Am darauf folgenden Tag begaben wir uns nach einer ersten Stärkung zum Louvre, liefen über die „Axe historique“ zum „Arc de Triomphe“ und ließen das Flair der Champs Élysée auf uns wirken. Anschließend besuchten wir die Aussichtsplattform „Trocadero“ von der aus der Eiffelturm als Hintergrund einiger Bilder diente. Der Friedhof Père Lachaise stand als nächstes auf unserer Liste. Am selben Abend fand ein gemeinsames Essen im Marais, einem lebendigen Pariser Viertel, statt. Am letzten Tag bestaunten wir die Messe im Sacré Cœur. Nachmittags trennten sich unsere Wege, da ein Teil zurück nach Deutschland fuhr, während der andere Teil dort blieb.

Suria Hack, Klasse 12

Tennis AG



Die Tennis AG der Schloss-Schule unter der Leitung von Alfred Raczynski

Christoph Heid besucht die Schloss-Schule als Schüler in Schule und Internat. In diesem Jahr ist er in der Klasse 10a. Seit 2014 nimmt er auch an der Tennis AG teil. Zuvor war er in der Badminton AG der Schloss-Schule. Als in diesem Schuljahr die Tennis AG angeboten wurde, war er sehr froh, denn Tennis spielte Christoph bereits als Kind und ist für ihn Familiensport.

Im Sommer 2014 begann die AG auf zwei der Sandplätze der TSG, dem Sportverein in Kirchberg, geleitet von Alfred Raczynski, einem Mitarbeiter der Schloss-Schule. In Kirchberg sind die jungen Tennisspieler gern gesehen, denn es werden Jugendspieler für den Verein gesucht. Christoph gefällt das Spielen mit den anderen Jugendlichen. Das ist für ihn nicht dasselbe wie ein Training in einem Verein, sondern er erhält durch das Spiel gegen die anderen wichtige Spielerfahrung.

Im Winterhalbjahr müssen die Spieler eine Alternative zu den Sandplätzen im Freien finden. In diesem Winter gab es die Möglichkeit in einer Tennishalle in Rot am See zu spielen, was aber auf Grund der wenigen freien Termine nur alle 14 Tage möglich ist. Aber als Übergangslösung ist das auch für Christoph akzeptabel.

Die Tennis AG besteht zur Zeit aus acht eingetragenen Mitspielern, doch auch Gäste, die das Tennisspielen ausprobieren wollen sind willkommen. So sind also Anfänger und erfahrene Spieler gern gesehen.

„Wir freuen uns immer über neue Spieler. Auch zum Ausprobieren kann man kommen“, sagt Christoph.

Ralf Martius

Die Welt begreifen – selbstgestalteter Kalender der Oberstufe

Die Bleistiftzeichnungen dieses Kalenders entstanden mit Schülern der 11. Klasse. Aufgabestellung war einen Gegenstand blind zu ertasten und dieses Tast-Erlebnis gleichzeitig in eine zeichnerische Spur umzuwandeln. Später konnte in das entstandene Liniengeflächt der Gegenstand wie gewohnt (durch optisches Erfassen) dazu bzw. weitergezeichnet werden.

Ziel dieser zeichnerischen Achtsamkeitsübung ist es, präsent zu sein im Hier und Jetzt (zeitgleiche Umsetzung des haptischen Erlebnisses in Zeichnung), wahrzunehmen, was in diesem Augenblick geschieht. Gerade in unserer Welt heute ist der Alltag der Schüler von zunehmender Reizüberflutung, von hohen Ansprüchen an ihre Leistungs-und Belastungsfähigkeit geprägt. Das Einüben einer achtsamen Haltung fördert die Aufmerksamkeit, die Konzentration und die Wertschätzung sich selbst gegenüber.

Die entstandenen Zeichnungen haben wir als „Realistisch“ bezeichnet; Die Vergangenheit existiert nur in unserer Erinnerung, die Zukunft nur in unseren Plänen, die Gegenwart ist unsere einzige Realität. Der Baum, dessen wir uns intellektuell bewusst werden, ist wegen der kleinen Zeitspanne (man kann sich erst bewußt sein, einen Baum gesehen zu haben, nachdem man ihn gesehen hat) stets in der Vergangenheit und deshalb stets irreal. Jedes verstandesmäßig erfasste Objekt ist jederzeit in der

Vergangenheit und deshalb irreal. Realität ist stets nur der Augenblick des Wahrnehmens (Sehen, Tasten) bevor die gedankliche Verarbeitung einsetzt.

Der Kalender kann für 3 € über die Schule erworben werden. Einfach an info@schloss-schule.de schreiben.

Rolf Nikel

Weihnachtsdinner im Internat

Mit einer kurzen Begrüßung von Dr. Borchers wurde das Weihnachtsdinner der Schloss-Schule eingeläutet und das Essen serviert. Es gab als Vorspeise Suppe und Salat, als Hauptgang Hähnchen- und Wildfleisch, mit Beilagen und Gemüse und der Nachtisch war eine Eiskomposition mit Zauberkerzen. Dazwischen wurde zur Unterhaltung selbstgemachte Musik gespielt und eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Als Dankeschön bekam die Küchencrew von den Internatssprechern einige

Bevor es zu den Festlichkeiten überging, tagte noch der Internatsrat.

Präsente überreicht. Neben den Dankesworten wurde zum Abschluss des beschwingten Dinners gemeinsam ein Weihnachtslied gesungen.

Feliz Navidad Kirchberg

Der Schülerchor der Schloss-Schule

Einen abwechslungsreichen Abend erlebten Schüler, Eltern, Erzieher, Lehrer und Freunde der Schloss-Schule am Abend des 17. Dezember anlässlich des Weihnachtskonzertes in der Evangelischen Stadtkirche Kirchberg.

In einem gründlich vorbereiteten und mit viel Mühe und Sorgfalt durch die Musiklehrer Winfried Koch, Sarah Maurer und Oleg Mook gestalteten Konzertabend wurde dem Publikum einiges geboten: In seiner Begrüßungsrede blickte der Schulleiter Dr. Mayer auf ein krisenreiches und von Konflikten behaftetes Jahr 2014 zurück. Angesichts der steten Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit sollte man sich wieder auf die eigentliche Kernbotschaft von Weihnachten besinnen. Musikalisch war der Abend ein Streifzug vom Barock bis hin zu moderneren Popstücken, allesamt sehr international ausgerichtet, wobei die englischen Liedstücke im Rahmen der English-Week an der Schloss-Schule vorbereitet und einstudiert wurden. Neben Instrumentalstücken gaben Darbietungen des Unterstufen- und des Schulchors den Hörern immer wieder die Möglichkeit, auch selbst mitzusingen. Zwischen den musikalischen Darbietungen trugen Schüler weihnachtliche Geschichten und Gedichte vor, die mit dazu beitrugen, dass der Abend kurzweilig und besonders war und sicherlich dem einen oder anderen half, in der aufreibenden Vorweihnachtszeit für einen Moment innezuhalten. Mit einem Weihnachtsgruß an alle Mitwirkenden und die Zuhörer wurde das Konzert schließlich durch den spanischen Weihnachtshit Feliz Navidad toll abgerundet.

Jorit Gellhaar

Grüße aus Palästina

Ich bin gebeten worden, ein wenig von meiner Arbeit, meinen Eindrücken und meinen Erlebnissen an der deutsch-palästinensischen Schule Talitha Kumi zu berichten. Dem Wunsch komme ich gerne nach. Der kleine Bericht wird allerdings sehr unvollständig und sein und kann nur wenige unvollkommene Einblicke in das Leben in einem zerrissenem Land geben.

Meine neue Schule befindet sich in Beit Jala, 10 Kilometer südlich von Jerusalem. In der Infobroschüre des Berliner Missionswerkes steht dazu: Zu Talitha Kumi in Beit Jala 10 km südlich von Jerusalem gehören ein Kindergarten, eine Gesamtschule von der ersten bis zur zwölften Klasse, eine Hotelfachschule, ein Mädcheninternat und ein Gästehaus.
Die meisten der etwa 600 Schülerinnen und Schüler streben den palästinensischen Abschluss nach der 12ten Klasse an, mit dem man an einer palästinensischen Universität studieren kann. Ich unterrichte seit September in dem DIAP-Zweig, in dem die Schüler ab der 7ten Klasse einen Großteil des Unterrichts auf Deutsch haben und der mit dem Abitur abschließt.

In der 9D unterrichte ich Mathematik und Physik auf Deutsch. Es ist die Klasse, die sich über die von der Schloss-Schule gespendeten Geodreiecke gefreut hat. Sie ist wie die meisten DIAP-Klassen sehr klein mit elf Schülerinnen und Schüler. Da alle Schulen in Palästina Gesamtschulen sind, gibt es große Leistungsunterschiede – auch im DIAP-Zweig und auch in der 9D.

In der im Vergleich dazu hochmotivierten und leistungsstarken 11D unterrichte ich noch Physik auf Englisch. Das ist eine neue Herausforderung, da die Zeit, in der ich englische Physikbücher gelesen habe, doch schon lange zurück liegt– das bedeutet intensive Vorbereitung. Neben dieser Unterrichtsverpflichtung stehe ich für Vertretungen zur Verfügung, versehe die üblichen Aufsichtstätigkeiten und kümmere mich um die Physiksammlung. Zu den Aufsichten gehört auch, dass man seine Klassen vor der ersten Stunde zur Morgenandacht begleitet. Die Schule ist eine christliche Schule und die Teilnahme an der Andacht ist auch für die meisten der etwa 50% muslimischen Schülerinnen und Schüler eine selbstverständliche Pflicht.

Neben der Tätigkeit in der Schule arbeite ich immer wieder mit den anderen jungen Volontären des Berliner Missionswerkes zusammen. Ich selbst bin als Altersvolontär hier tätig. An meinen freien Tagen habe ich mit den jungen „Volos“ unter anderem Olivenöl abgefüllt, im Gästehaus geputzt, von Mitte bis Ende Oktober auf dem Ölberg in Jerusalem Oliven geerntet und Ende November im Patenprogramm mitgeholfen.

Noch ein Wort zum Leben in diesem Land: Wir Ausländer können uns ziemlich frei bewegen und jederzeit einen der Checkpoints nach Jerusalem passieren, was vor der 2. Intifada im Jahr 2000 die Menschen aus Beit Jala oder Bethlehem auch konnten. Seither ist dies nicht mehr ohne weiteres möglich und das Leben in ganz Palästina durch die israelische Besatzung massiv eingeschränkt.

Um so wichtiger ist es, dass es hier eine Schule wie Talitha Kumi gibt, die für die Kinder ein angstfreier Raum ist, der ihr Selbstbewusstsein und ihren Selbstwert wachsen lässt.

Bernard Cantré
(Die ungekürzte Version des Textes ist auf der SK-Website im Download-Center der Infothek zu finden.)

Die Klasse 9D erhielt von der Schloss-Schule Geodreiecke für den Unterricht

Der Schloss-Schul-Verein berichtet

Mittlerweile hat der Schloss-Schul-Verein 739 Mitglieder. Im Jubiläumsjahr 2014 kamen 41 hinzu. Darüber freuen wir uns sehr. An der „Stärkenorientierten Berufs- und Studienberatung“ (SOBS) haben inzwischen 139 Schülerinnen und Schüler teilgenommen.

Unsere Hauptversammlung findet am 11. Juli statt. Wir beginnen um 14 Uhr. Traditionell werden wir mit einem Glas Holundersekt der Sektkellerei Schlauch aus Bächlingen einsteigen, um uns dann an einer musikalischen Darbietung zu erfreuen. Nach den Formalien, der Darstellung unserer Arbeit, der Diskussion und dem Bericht zur Lage der Schule durch unseren Schulleiter Herrn Dr. Mayer laden wir die Anwesenden zu einem Grillfest vor dem Clubhaus ein. Wir freuen uns sehr, wenn Sie an unserer ersten Hauptversammlung mit dem bisher engagiertesten Rahmenprogramm (und Max Botsch am Grill) teilnehmen.

Der Schloss-Schul-Verein wird auch in Zukunft die Schule und die Schüler mit ehrenamtlichem Engagement, Zuschüssen und Stipendien unterstützen. In Zusammenarbeit mit dem Amalie-Pfündel-Fonds entscheiden wir über Stipendienanträge – kleinere Anliegen erledigen wir sofort und unbürokratisch und stimmen uns dazu gegebenenfalls per E-Mail ab. Voraussichtlich noch im Februar werden wir die gewünschten und geplanten Stipendienanträge mit dem Stipendienausschuss (Eva Borchers, Steffi Haller, Anna Denkler) besprechen.

Ich danke unseren bisherigen Mitgliedern für die Unterstützung, unseren Neumitgliedern für ihr Vertrauen, unseren Spendern für ihre gemeinnützige Gesinnung und Verbundenheit, allen Freunden und Helfern für ihr Engagement und der Schule für die gute Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße,
Rainer Horn, Vorstand

SMV

Dieses Mal startete das SMV-Jahr mit einer Kinoaktion für die Unterstufe und der Waffelaktion. Beides wird noch mindestens drei Mal in diesem Jahr stattfinden und wir hoffen, dass es wieder ein voller Erfolg wird. Die Einnahmen werden wie üblich für Schulen in Afrika gespendet und deshalb hoffen wir auf eure Unterstützung. Der Vertrauenslehrer in diesem Jahr ist wieder Herr Arnold, zur Schülersprecherin wurde Katrin Botsch gewählt mit ihrem Stellvertreter Olivier Marchall. Im März wird wieder der Kinderfasching für die fünften Klassen veranstaltet, bei dem sich alle Paten der Klassen fünf und zehn im C-Haus treffen um gemeinsam mit guter Musik, Essen und Trinken zu feiern. Der Nikolausaktion wurden dieses Jahr einige Steine in den Weg gelegt, jedoch haben wir das auch geschafft und hoffen, dass wir jedem damit viel Freude gebracht haben. Im Februar findet dann wieder die Valentinsaktion statt, bei der ihr euren Mitschülern und Freunden Rosen und Lollis schenken könnt. Also immer auf die Plakate am Schwarzen Brett und den Türen achten, um nichts zu verpassen! Ich freue mich auch weiterhin auf ein erfolgreiches Schuljahr.

Katrin Botsch, Klasse 11

Es geht um die Zukunft Ihres Kindes!

Jedes Kind hat besondere Fähigkeiten, besondere Talente. Diese zu erkennen und individuell zu fördern, ist unsere Aufgabe. Ganzheitlich. Unter optimalen Rahmenbedingungen. In herzlicher Atmosphäre. In natürlicher Umgebung.

Wir erschließen auch Realschülern die Chance aufs Abitur!

Sie fordern das Beste. Wir fördern aufs Beste.

Überdurchschnittlich begabt?

Dann macht vielleicht das leistungsorientierte Amalie-Pfündel-Stipendium des Schloss-Schul-Vereins Sinn.

Am besten, einfach mal Kontakt aufnehmen und Unterlagen anfordern:

Schloss-Schul-Verein -
„Amalie Pfündel-Stipendium“,
Schulstr.4, 74592 Kirchberg

Informationen aus dem Kuratorium

Das Kuratorium der Schloss-Schule trifft sich zweimal jährlich, um neben allen wichtigen Themen rund um die Schule den Haushaltsentwurf und Jahresabschluss zu diskutieren und zu verabschieden. In der Wintersitzung steht regelmäßig auch die Entscheidung an, ob und ggf. in welcher Höhe die Schul- und Internatskosten für das nächste Schuljahr angehoben werden sollen. Der Betrag, der nicht durch den Landeszuschuss in Höhe von ca. 75% der Personalkosten der Lehrkräfte gedeckt wird, muss auf die Schülereltern umgelegt werden, da die Schule als private Einrichtung keine weiteren öffentlichen Zuwendungen erhält.

Neben den Personalkosten, die den mit Abstand größten Posten ausmachen, kommen u. a. die Kosten für Lehrmittel, Heizung, Strom, Unterhalt der Gebäude und Rücklagen für Ersatzinvestitionen und die Erfüllung behördlicher Auflagen, wie derzeit beim Brandschutz in Schul- und Internatsgebäuden hinzu. Die Stiftung verfolgt satzungsgemäß keine kommerziellen, sondern ausschließlich soziale und pädagogische Ziele. Hierzu gehört im Selbstverständnis der Schule unter dem Motto „Leben. Lernen, Arbeiten“ ein erweitertes Unterrichtsangebot. Weiterhin erfolgt bei Bedarf auch die Vergabe von Stipendien, die nicht ausschließlich aus dem hierfür durch Spenden gespeisten Fonds geleistet werden können. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass auch bei einem sparsamen Umgang mit den verfügbaren Mitteln eine Anhebung der Beiträge um durchschnittlich ca. 3% jährlich unumgänglich ist, um die umfangreichen Aufgaben der Schloss-Schule im laufenden Geschäftsjahr, aber auch die notwendigen Rücklagen für den langfristigen Erhalt der Schloss-Schule bezüglich der schulischen, insbesondere medientechnischen und baulichen Ausstattung finanzieren zu können.

Hierfür bitte ich um Verständnis in der Hoffnung, mit diesem Artikel die für die Geschäftsführung und die Mitglieder des Kuratoriums nicht leichtfertig gehandhabte Gestaltung der Schul- und Internatsgebühren etwas transparenter gemacht zu haben.

Dr. Peter Gutöhrle
Vorsitzender des Kuratoriums

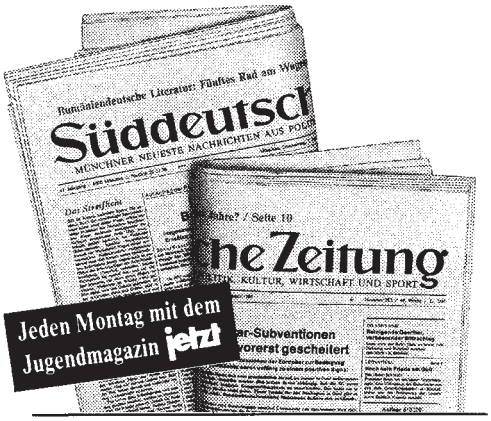
Altschülertreffen – Abi-Jahrgang 1969

Wie seit 35 Jahren üblich treffen sich ehemalige Angehörige der Klasse des Abi-Jahrgangs 1969 alle fünf Jahre zum Klassentreffen in Kirchberg. Da passte es dieses Jahr ganz besonders, dieses Treffen mit der Feier des 100-jährigen Bestehens der Schloss-Schule zu verbinden. Elf ehemalige Klassenkameraden waren aus ganz Deutschland angereist und mischten sich unter die vielen Gäste auf dem Schulgelände. Auch viele bekannte (vielleicht etwas älter gewordene) Gesichter anderer Klassen waren darunter. Besonders das Wiedersehen mit Heinz Borchers hat alle erfreut.

Am Samstagabend war dann das übliche gemütliche Beisammensein bei gutem Essen im Gewölbekeller des Gasthofs Franz in Lendsiedel mit viel Lachen, Erzählen und „Weisst du noch…“ Geschichten.

Am Sonntag war dann relativ früher Aufbruch, denn alle wollten rechtzeitg zum WM-Endspiel wieder zu Hause sein. Es hat sich ja gelohnt.

Helmut Friz
Altschüler



Täglich!
Wirkt ungemein belebend.

Süddeutsche Zeitung
Deutschlands große Tageszeitung

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

*Seit diesem Schuljahr unterrichte ich, **Alexander Franz**, an der Schloss-Schule die Fächer Chemie, Informatik und Mathematik. Als Kind der ehemaligen DDR habe ich selbst als Schüler ganz unterschiedliche Schulsysteme kennenlernen dürfen. Bereits in der Oberstufe stand dann für mich fest, dass meine Zukunft im Bereich des Bildungssektors liegen würde. Somit habe ich direkt nach meinem Zivildienst das Studium für das höhere Lehramt an Gymnasien an der Technischen Universität in Dresden aufgenommen. Dabei wählte ich die Studienfächer Chemie, Mathematik und später das Zusatzfach Astronomie. In dieser Zeit wurde ich von der Mathematik so stark begeistert, dass ich nebenher den Diplomstudiengang in Mathematik absolvierte.*

Nach einer anschließenden zweijährigen Referendariatszeit in meiner Heimatstadt Plauen suchte ich deutschlandweit nach einer für mich passenden Stelle. Diese fand ich dann im schönen Lorch, in der Nähe von Schwäbisch Gmünd. Bereits nach dem ersten Jahr am Gymnasium Friedrich II. interessierte ich mich zunehmend für innerschulische Prozesse, insbesondere für Organisationsstrukturen. Aus diesem Grund habe ich mich dann nach 7 Jahren hier in Kirchberg als Unterrichtsleiter beworben und wurde auch glücklicherweise genommen. Somit zogen meine Familie und ich im August 2014 nach Kirchberg auf das Schulgelände und ich arbeite seitdem mit großer Begeisterung für die Schule. Ich freue mich auf spannende Jahre der Weiterentwicklung der Schloss-Schule Kirchberg und auf die Möglichkeiten, an diesen Prozessen mit gestalten zu können.

*Mein Name ist **Rolf Nikel**, ich bin 1960 in Schw. Hall geboren. 1979-1981 Ausbildung zum BTA am NTL Landau. Von 1982-1985 Uni Ulm Abt. vergl. Neurobio (Hirnforschung). 1987-1993 Studium an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, 1991 Studium am Surikov Institut Moskau. 1992-1993 Auslands Stipendium Sibirien. 2001 Atelierstipendium Lalit Kala Akademie Kalkutta, Indien. 2003 Stipendium „caza d'oro", Le Mas d'Azil, Frankreich. Seit 1994 freischaffend, zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Seit 1998 Lehrtätigkeit an der Haller Akademie der Bildenden Künste. Seit September unterrichte ich an der Schloss-Schule Bildende Kunst.*
www.rolfnikel.de

Bettina Schuch
Schon einige Zeit bevor ich mein Abitur in Crailsheim machte, entschied ich mich für das Lehramtsstudium. Absolviert habe ich dieses dann auf der Schwäbischen Alb mit der Fächerkombination Mathematik, Physik und katholische Religionslehre. Nach anschließendem Referendariat durfte ich unterschiedliche Schulen und Schularten kennen lernen. Nun freue ich mich darauf, all meine Erfahrungen und Methoden, die ich in dieser Zeit gesammelt habe, in meinen Unterricht, hier an der Schloss-Schule, einfließen zu lassen.

*Mein Name ist **Adam Cloer** und ich komme aus Winston-Salem, NC in den USA. Nach meinem Praktikum hier und dem folgenden Abschluss meines Deutsch als Fremdsprache- und Geschichtsstudium zu Hause freue ich mich sehr, wieder in Kirchberg als Mentor im Internat zu arbeiten. Neben meinen Aufgaben im Internat unterstütze ich auch den Englischunterricht in der Schule und leite eine Musik AG.*

Winfried Gruhler
Aufgewachsen in Tuttlingen, studierte ich evangelische Theologie in Tübingen und Erlangen. Seit 1979 bin ich Pfarrer, zunächst in Alpirsbach, dann in Metzingen, Plauen, Amlishagen und Michelbach an der Heide, Leuzendorf und seit 2009 in Ettenhausen und Riedbach. Meine Frau Maria-Luise und ich haben 6 Kinder. Religionsunterricht halte ich seit Beginn meines Pfarrdienstes – meist in den Klassen 5 – 10 an Real-, Mittelschulen und Gymnasien. Für mich hat der RU einen praktischen und einen theoretischen Teil. Darum sieht man mich auch mit der Gitarre durchs Schulgebäude ziehen. Im Unterricht singen wir christliche Lieder, sprechen Gebete und lesen hin und wieder Texte aus der Bibel. Gerne führe ich Gespräche über alle Themen des Glaubens und Lebens. Keiner im RU muss schon vom Glauben überzeugt sein. Ich möchte dazu beitragen, dass Meinungen über Gott und Welt begründet sind.

in der fabrik

Kulturzentrum der
Schloss-Schule Kirchberg

PROGRAMM SOMMER 2015 IM SAAL DER „FABRIK“

**Montag,
20.04.15
von 18.00 Uhr
bis
20.00 Uhr**

Berufsberatung des Schloss-Schul-Vereins

Neben den Altschülern und deren Biografien und Erfahrungen sind Vertreter einer Firma aus der Region eingeladen. Wenn Altschüler einen Beitrag leisten möchten (ca. 15 Minuten), können sie sich gerne bei Herrn Horn melden (rainerhorn190966@googlemail.com). Nach den Einblicken, Ratschlägen und Erzählungen lädt der Schloss-Schul-Verein die Schüler und Altschüler zur weiteren Diskussion und zu Pizza und Fanta ins Städtle ein.

**Freitag,
10.07.15
und
Montag,
13.07.15
jeweils 18.00 Uhr**

Aufführung der Theater-AG der Unterstufe: Klasse 5 bis 7 „Zukunft war gestern“

Eine Gruppe Schüler hat sich mit einem Professor angefreundet, der verschiedene Entdeckungen gemacht hat. So hat er auch eine Zeitmaschine entwickelt und schickt einige Jugendliche damit in die Vergangenheit. Kann das gutgehen?

**Freitag,
10.07.15
und
Montag,
13.07.15
jeweils 20.00 Uhr**

Aufführung der Theater-AG der Mittelstufe: Klasse 8 bis 11 „Leonce und Lena“ von Georg Büchner

„Leonce und Lena“ [...] ist bloße Literaturkomödie der Romantik nach Shakespeares Muster. An [...] guten Scherzen, lustigen Fratzen und zumal an der phantastisch glaubwürdigen Lokalmalerei fehlt es nicht (Friedrich Gundolf, 1929). „Leonce und Lena“ – eine der großen deutschen Komödien, 1836 von Georg Büchner geschrieben, ist eine Herausforderung für die Bühne, da die Atmosphäre zwischen Poesie und scharfer Satire nur schwer herzustellen ist.

Termine

Fr. 19.09.14	Wandertag
Di. 23.09.14 – Di. 30.09.14	Poln. Schüler aus Biesko-Biala in Kirchberg
So. 28.09.14	Vernissage der 100-Jahr-Ausstellung
So. 28.09.14	Elternversammlung
Mo. 09.10.14	Sonderstudientag Klasse 11
Mi. 05.11.14	1. Studientag
Do. 20.11.14	Thanksgiving-Dinner
Sa. 22.11.14	Elternsprechtag
Sa. 06.12.14	Kuratoriumssitzung
Mi. 17.12.14	Weihnachtskonzert
Do. 18.12.14	Weihnachstdinner
Di. 06.01.15	Finissage der 100-Jahr-Ausstellung
Di. 13.01.15	2. Studientag
Sa. 07.02.15	Elternsprechtag
Mi. 18.02.15 – Fr. 27.02.15	Betriebspraktikum der Klassen 9
Do. 05.03.15	3. Studientag
Do. 05.03.15 – So. 08.03.15	Skifreizeit
Sa. 14.03.15	Tag der offenen Tür
Mi. 18.03.15 – Mi. 25.03.15	Schriftl. Abitur
Mo. 20.04.15	Berufsberatung fabrik
Sa. 25.04.15	Kuratoriumssitzung
Sa. 16.05.15	Elternsprechtag
Mi. 20.05.15	Schulkonzert
Mo. 08.06.15 – Di. 16.06.15	Schüleraustausch der Klassen 10 in Polen
Mo. 22.06.15	Mündl. Abitur
Sa. 11.07.15	SSV-Haupt-versammlung
Fr. 24.07.15	Baden-Württemberg entdecken

Chaos im Kopf

Ich verlasse das Haus. Vor mir liegt eine Straße. Dort sind Millionen von Menschen in Autos. Aber der kurze Blick in ihre Gesichter, der scheint mich zu bedrängen. Diese autofahrenden Menschen ersticken mich geradezu, sie sind so gehetzt und müde. So beschäftigt. So leer. Ich verliere mich komplett. Ich muss hier dringend weg.
Ich muss dringend mal allein sein. Also laufe ich die Straße entlang. Immer weiter. An diesem nasskalten Tag. Am Ortsschild vorbei nach draußen. Ich biege in den Feldweg ein und laufe immer weiter. Und dann bleibe ich stehen. Jetzt bin ich allein. Oder? Keine Menschen. Da ist nur Wiese und Wald, der Weg neigt sich leicht bergab. Links neben mir ein leeres Feld, welches im Sommer Früchte getragen hat. Aber an diesem Dezembertag blüht überhaupt nichts mehr. Rechts von mir ein paar kahle Bäume. Der leichte Nebel verdeckt sogar die Sicht auf das Nachbardorf.
Ich bin ganz und gar in der Natur. Allein? Nein, allein bin ich nicht. Die Natur, die ist überall um mich herum. Meine Füße berühren sie, meine Augen sehen sie, meine Ohren hören sie. Den sanften Wind und das knarrende, nasse Holz von den kahlen Bäumen an diesem kalten Wintertag. Und die letzten Blätter und Äste, die von den Bäumen fallen und beim Aufschlagen so laut knallen, dass ich kurz zusammenzucke. Die Luft riecht nach Eisen und Dünger. Und, ja, selbst schmecken kann ich diesen Dezembertag. Ich schmecke seinen Charakter und seine eisige Kälte. Ich ersticke an all dem, ich muss dringend mal allein sein.
Da hilft nur noch eins: Ohren zuhalten, Nase zuhalten, Augen zumachen und in die Luft springen, und während der Kontakt zum Boden dann weg ist und alle anderen Sinnesorgane ausgeschaltet sind, kann ich endlich allein sein. Mit viel Müh und Not bekomme ich das mit den Sinnen sogar hin. Vor lauter Auf- und Abspringen weiß ich nicht mehr, wo oben und unten ist.
Manchmal versuche ich, nach dem Überweltlichen zu suchen. Ich glaube ganz fest an diese Macht, welche über dieser Welt steht. Daran, dass diese Welt sehr klein, aber mein Geist noch viel größer ist, noch viel mehr erlebt und kennt als dieser Körper, der irgendwann sterben wird.
Aber in diesem Leben habe ich eine bestimmte Aufgabe, und ich soll mich nicht ablenken lassen, sondern mich ganz dieser Welt hingeben. Deshalb fehlt mir die Größe, ständig über den Tellerrand der Welt zu schauen. Das wäre einfach zu viel. Das Leben zu meistern ist schon sehr schwer. Und meine Aufgabe zu finden sowieso. Vielleicht muss ich nicht allein sein. Vielleicht reicht es aus, mit Menschen zu sein, mit der Natur, mit Gedanken und Emotionen. Wenn ich mit Menschen bin, vergesse ich einmal all meine Gedanken. Wenn ich mich auf die Natur konzentriere, vergesse ich die Menschen. Wenn ich mich auf meine Gedanken konzentriere, vergesse ich einmal alles, was gerade um mich herum passiert, sei es die Natur oder seien es die Menschen. Ich kann verändern. Und diese Veränderungen reichen aus, um mich voll und ganz zu stärken. Und das suche ich, im Alleinsein. Kraft für die Kontakte zur Welt. Und vielleicht weiß ich nun, dass ich diese Kraft finde, wenn ich die Blickwinkel und die Konzentration auf die vielen Facetten dieser Welt verändere. Und jede Facette wird mir für die jeweils andere Kraft geben. Ich muss diese Welt nicht verlassen, sie hat bedacht, dass ein Mensch Auszeiten braucht. Deshalb ist sie so vielfältig gewachsen. Und so hat mich die Suche nach dem Alleinsein zu solch einer schönen Erkenntnis gebracht. Und vielleicht wird es manch anderem helfen, der – wie ich – eines Tages versucht, die Welt zu verlassen, um allein zu sein.

Verena Neumann, Altschülerin
(Die ungekürzte Version des Textes ist auf der SK-Website im Download-Center der Infothek zu finden.)

SK
SCHLOSS-SCHULE KIRCHBERG
Leben. Lernen. Arbeiten.

Staatlich anerkanntes Gymnasium
mit Internat und Ganztagsbetreuung
Schulstr. 4, 74592 Kirchberg/Jagst
info@schloss-schule.de
Tel. 07954/9802-0